

Lieber Bildungsminister / Liebe Bildungsministerin,

wir wenden uns an Sie als Schüler der diesjährigen Abschlussklassen.

Seit einigen Wochen sitzen wir nun zu Hause und bereiten uns auf unser Abitur vor. Wir erhalten Unterstützung durch unsere Lehrer und bevor die Schulen geschlossen wurden, haben wir den kompletten Lernstoff durchgehen können, der gefordert wird. Wir bereiten uns demnach auf die regulären Abiturprüfungen vor. Dass wir als Prüfungsvorbereitung zur Schule gehen dürfen, finden wir gut, weil wir so nochmal direkten Kontakt zu unseren Lehrern und Mitschülern aufnehmen und uns intensiv auf die Prüfungen vorbereiten können.

Allerdings gibt es ein großes Problem, auf das wir aufmerksam machen müssen. Einige von uns sind sehr privilegiert – sie haben genug Raum und Zeit für das Lernen, in den Familien kommt es kaum zu Konflikten und alles läuft eigentlich ziemlich rund. Für diesen Teil von uns ist es kein Problem, die Abiturprüfungen wie gewohnt abzuhalten. Zudem ist hier sogar der Wunsch geäußert worden, die Prüfungen regulär schreiben zu dürfen, weil sich die Schüler gut vorbereitet haben und sich einen richtigen Abschluss wünschen.

Das Problem sehen wir in den Familien, in denen das nicht so läuft. Wir alle sind auf unsere Kernfamilien zurückgeworfen. Einige leben auf engstem Raum miteinander, sodass es keine Rückzugsorte gibt. Häusliche Gewalt, alkoholranke Eltern, psychische Belastungen, Sorge um Angehörige aus der Risikogruppe und Konflikte in den Familien. Das und vieles mehr sind keine Einzelfälle. Schüler, die unter solchen Bedingungen leben, sind nicht in der Lage, sich zu Hause gebührend auf das Abitur vorzubereiten.

Dafür muss es eine andere Lösung geben! Die soziale Ungleichheit wird sonst immer größer.

Wir brauchen individuelle Ansätze. Zum Beispiel sollten die Abiturprüfungen dieses Jahr keine Pflicht sein. Schüler, die nicht in der Lage sind, sich zu Hause auf ihr Abitur vorzubereiten, können dann zum Beispiel auf das Durchschnittsabitur zurückgreifen.

Egal wie, es muss sich etwas ändern. Alle Schülerinnen und Schüler müssen gesehen und berücksichtigt werden. Niemand darf in dieser Situation zurückgelassen werden.

Vielen Dank